

50 Jahre Sportfest Freiburg – Erinnerungen des KTV Fides Ruswil

Mit 84 Mann am schweizerischen Turnfest Freiburg 1970

Vor 50 Jahren stand der KTV Fides Ruswil mit 84 Mann im Einsatz am SKTSV-Turnfest in Freiburg. Als grösste Aktivsektion des schweizerischen Verbandes erzielte die Fides mit 146,928 Punkten (Rang 1) ein Glanzresultat in der 1. Stärkeklasse. Der damalige Präsident Hans Rööslü (81, rechts) und Oberturner Josef Müller (75) erinnern sich an den unvergesslichen Sportanlass.



Die wohl grösste Sektion aller Zeiten: 84 Turner und vier Ehrendamen reisten vor 50 Jahren nach Freiburg ans Turnfest.



Die Turner vom KTV Fides Ruswil bei der «Körperschule».

Zu einem geradezu grossartigen Höhepunkt des SKTSV (Schweizerischer Katholischer Turn- und Sportverband) gestaltete sich das 13. Schweizerische Turnfest in Freiburg vom 3. bis 5. Juli, schrieb der Anzeiger vom Rottal in seiner Ausgabe vom 10. Juli 1970. Und weiter: «Schon am Freitag begannen die Einzelturner mit ihrer Arbeit und bis am Samstag scharten sich über 4000 Turner auf dem sehr schön gelegenen Festgelände. Im Mittelpunkt stand der Sektionswettkampf, der bei den Sektionen neue, moderne Wege eingeschlagen hat. So turnten schon über zwei Drittel aller Sektionen die Trainier- und Freiübungen mit Musik. Ohne die frühere Art und Weise des Turnens zu schmälern, hat man sich gottlob von den starren Formen gelöst und man sah dadurch bestes, modernes Turnen.» Die zweite grosse Neuerung war die erstmalige Teilnahme von Frauenturnvereinen.

«Offen für Neues»

Oberturner Josef Müller: «Die Idee mit der Musik, dem Turnen nach dem Klang des Tambourins, war bei den Turnern positiv aufgenommen worden.» Hans Rööslü, der von 1963 bis 1970 als Präsident amtierte: «Wir beim KTV Fides Ruswil zeigten uns stets offen für Neues. Der Wettkampf mit Musik war eine neue Form, die auf positives Echo stiess und das Turnen noch interessanter machte.»

Trainingslager und Hauptprobe

«Wir waren gut vorbereitet, denn wir hatten uns anderthalb Jahre vor dem Turnfest an der Generalversammlung dazu entschieden, in Freiburg an den Start zu gehen. Die Vorfreude gross. In einem viertägigen Trainingslager in Tenero haben wir uns nebst den Trainingseinheiten auch den nötigen Feinschliff geholt und etwas für die Kameradschaft gemacht», so Hans Rööslü. Und auf der Anreise am 3. Juli 1970, machte Fides Ruswil in Wünnwil-Flamatt mit zwei Reiseducars halt. Hans Rööslü: «Wir machten dort eine Hauptprobe für den Wettkampf in der Körperschule. Ein unvergessliches Erlebnis war das.» Mitgereist mit der grossen Turnerschar waren auch vier Ehrendamen und zwei Tambouren.

Anfänglich enttäuscht, als der Festführer erschien

Vorher waren Baden, Wettingen und Würenlos zahlenmässig stärker als Ruswil. «Als diese im Festführer nur in der 2. Stärkeklasse erschienen, waren wir enttäuscht über den Wegfall der starken Gegner», sagt Hans Rööslü, «doch letztlich stimmte unsere Punktzahl auch so». Mit dem Gesamttotal von 146,928 Punkten erreichte der KTV Fides Ruswil an diesem 13. Schweizerischen Sportfest in der 1. Stärkeklasse den 1. Rang. Der Wettkampf beinhaltete: Barrenturnen; Kunstturnen; Mini-Trampolin; Kugelstossen (5 Kilogramm); Orientierungslauf; Steinheben (20 Kilogramm); Hindernislauf; Weitwurf; 1000-Meterlauf; Sektionslauf und Körperschule (heute Gymnastik). Im Einzelturnen machte Toni Grüter mit dem Kranz in National A das Vereinsglück perfekt.

«Stolz, ein Teil davon zu sein»

«Die Turnfeste waren die grossen Highlights im Vereinsjahr. Ob regional, kantonale, zentralschweizerisch oder gesamtschweizerisch, jeder Wettkampf war auf seine Art und Weise schön», sagt Hans Rööslü. Die beiden Turner hielten dem KTV Fides Ruswil über viele Jahre die Treue. Josef Müller: «Früher hatten wir die Wahl zwischen Fussball und Turnverein. Heute hat sich das Bild komplett verändert mit dem grossen Angebot an Sportarten. Es ist alles schnelllebiger geworden und die Suche nach Funktionären wird nicht einfacher.» Die beiden Ruswiler sagen: «Früher übte man ein Amt einfach aus, es war eine Selbstverständlichkeit. Es machte uns Freude und motivierte uns, wenn wir ein Ziel hatten und uns gemeinsam darauf vorbereiteten. Wir waren stolz, ein Teil des KTV Fides Ruswil zu sein.»

Während sich die Aktivriege später dem Ballsport zuwandte und aus dem Verband austrat, blieb die Männerriege Fides Ruswil dem Turnen treu. Noch heute seien sie eine «rechte Truppe». Während des Corona-Lockdowns wurde «mit Abstand gewandert», jetzt wird wieder regulär trainiert. E. OTTIGER / M. WYSS / BS

Fotos und Artikel (hier ein Auszug) zur Verfügung gestellt von: www.anzeigervomrottal.ch